



Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden des  
Ausschusses für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung des  
Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Arndt Klocke MdL  
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf



11. Februar 2016

Seite 1 von 4

Aktenzeichen:

Entwurf

bei Antwort bitte angeben

Svenja Schulze MdL

**Sitzung des Ausschusses für Innovation, Wissenschaft und For-  
schung am 24. Februar 2016**

Schriftlicher Bericht zum Hochschulbaukonsolidierungsprogramm

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen einen schriftlichen Bericht zum Hoch-  
schulbaukonsolidierungsprogramm mit der Bitte um Weiterleitung an die  
Mitglieder des Ausschusses für Innovation, Wissenschaft und For-  
schung.

Mit freundlichen Grüßen

Svenja Schulze

Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211 896-4316  
Telefax 0211 896-4555  
poststelle@miwf.nrw.de  
www.wissenschaft.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
S-Bahnen S 8, S 11, S 28  
(Völklinger Straße)  
Rheinbahn Linien 704, 709  
(Georg-Schulhoff-Platz)

### Bericht zum Hochschulbaukonsolidierungsprogramm (HKoP):

Forschung und Lehre brauchen gute Rahmenbedingungen. Moderne Gebäude sind hierbei ein ganz wesentlicher Teil. Die Basis des Erfolgs in Bildung, Wissenschaft und Forschung ist eine gute Infrastruktur. In einer Zeit, in der die Studierendenzahlen auf einem historisch hohen Stand liegen, ist diese Basis ganz besonders wichtig. Das HKoP leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

In einem ersten Schritt hat das Land gemeinsam mit dem BLB und den Hochschulen 25 Vorhaben an 16 Standorten identifiziert, die für das Sanierungs- und Modernisierungsprogramm in Frage kommen. Für die Planung und Umsetzung der Projekte stellt das Land mit dem neuen Sonderprogramm HKoP zusätzlich 1,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Diese werden zu 60 Prozent vom Land (max. 590 Millionen Euro) und den Hochschulen (max. 130 Millionen) sowie zu 40 Prozent vom BLB NRW (max. 480 Millionen Euro) getragen.

Die Maßnahmen reichen von der Sanierung und Modernisierung von Bibliotheks- und Laborgebäuden über Hörsäle und ganze Gebäudekomplexe bis hin zu Wohnheimen und Sporthallen:

RWTH Aachen	Sanierung Sammelbau Elektrotechnik, 2. Bauabschnitt
RWTH Aachen	Ersatzneubau CUBE 3 (Institut für Nachrichtentechnik und Datenverarbeitung)
RWTH Aachen	Sanierung und Modernisierung Institut für Metallkunde und Metallphysik
RWTH Aachen	Ersatzneubau Anorganische Chemie
FH Aachen	Gebäudekomplex Boxgraben
FH Bochum	Sanierung und Modernisierung Bauteil C
Universität Bonn	Sanierung und Modernisierung AVZ IV, 1. Bauabschnitt
Universität Bonn	Ersatzneubau Tierwissenschaften (Multifunktionales Laborgebäude)

TU Dortmund	Sanierung und Modernisierung der Universitätsbibliothek
FH Dortmund	Sanierung und Modernisierung Haus 7, Sonnenstraße
Universität Duisburg-Essen	Sanierung und Modernisierung LE in Duisburg
Universität Duisburg-Essen	Sanierung und Modernisierung M-Bereich in Duisburg, 2. Bauabschnitt
Universität Duisburg-Essen	Sanierung und Modernisierung der ehemaligen Folkwangflächen und angrenzender Bereiche
Universität Duisburg-Essen	Sanierung und Modernisierung Bauteile R09S und V15S/V15R am Campus Essen
Universität Düsseldorf	Schadstoff- und Brandschutzsanierung und Modernisierung, 2. Bauabschnitt
DSHS Köln	Innensanierung und -modernisierung Hörsaaltrakt
DSHS Köln	Sanierung und Modernisierung Wohnheime A, B und C
DSHS Köln	Sanierung und Modernisierung Leichtathletikhallen
WWU Münster	Ersatzneubau Physikalisches Institut
FH Münster	Sanierung und Modernisierung des Fachbereichs Pflege/Gesundheit und Sozialwesen
FH Niederrhein	Gebäudekomplex Textilhallen, Bestandssanierung und teilweise Ersatzbau
FH OWL	Sanierung und Modernisierung Laborgebäude
Universität Paderborn	Sanierung und Modernisierung P-Gebäude
Universität Siegen	Sanierung und Modernisierung Bauteile A-D, insbesondere der Bibliothek
Universität Wuppertal	Sanierung und Modernisierung Gebäude U

Das HKoP-Programmvolumen ist insgesamt begrenzt. Im Zuge der sukzessiven Realisierung der Maßnahmen und der Planungsentwicklung können daher Projekte entfallen oder neue hinzukommen. Das ist u.a. von den Kosten oder der Durchführbarkeit der einzelnen Maßnahme abhängig. Erst wenn die Planungen abgeschlossen sind, liegen belastbare Daten für das Investitionsvolumen der Einzelmaßnahmen vor.

Über seine zentrale Funktion für die Infrastruktur hinaus erfüllt das HKoP eine weitere wichtige Anforderung: Nach dem Umbau des BLB zu einem modernen Liegenschaftsbetrieb wird das HKoP auch durch ein mit den Hochschulen im Vorfeld abgestimmtes Ablaufverfahren geplant. Bei diesem vereinbarten Verfahren liegt der Fokus auf einem höheren Maße an gegenseitiger Verbindlichkeit als bisher, um Kosten- und Planungssicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Insgesamt investiert das Land NRW bis 2020 drei Milliarden in den Hochschulbau. Dies umfasst Projekte der Miet- und Planungsliste, die Verstetigung der vorgesehenen Mittel für die Universitätskliniken sowie das neue Hochschulbau-Konsolidierungsprogramm (HKoP). Nordrhein-Westfalen nimmt damit im Bereich des Hochschulbaus bundesweit eine führende Position ein.